

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

05.12.2024

Ihr Lieben,

Herzliche Grüße aus dem warmen Süden.

Der Alltag hier ist momentan etwas surreal und oft auch sehr traurig. Die Demonstrationen und Streiks gehen weiter.

Als die Häfen abgesperrt werden sollten, waren bei uns in Beira weit und breit keine LKWs zu sehen. Erst dachte ich, dass durch die rechtzeitige Ankündigung, viele Transporte abgesagt worden waren. Später habe ich erfahren, dass es außerhalb der Stadt einen Unfall gegeben hatte, der die Zufahrtsstraße auch ohne Streik blockierte. Am nächsten Tag ging es normal weiter, mit langer LKW-Schlange.

Inzwischen liegt die Zahl der Toten in der Nähe über 70. Verletzte sind noch viel mehr. Jede Woche gibt es neue Streiks und Demonstrationen, jeweils Mittwoch bis Freitag und mit anderen Aktionen. Besonders in der Hauptstadt geht die Regierung mit viel Gewalt gegen Demonstranten vor. Viele friedliche Aktionen sind nach solchen Gewalttaten schon aus dem Ruder gelaufen. Gestern hat eine neue Initiative über eine Woche Streiks anfangen. Es gab schon die ersten Toten.

Bei uns in Beira ist es bisher immer sehr ruhig gewesen. Es gab nur kleinere Aktionen ohne viel Polizeieinsatz. Ich gehe davon aus, dass das auch so bleibt. Aber in Maputo und anderen Orten ist es offensichtlich nicht so. Die Ankündigungen von Regierungsseite sind auch so, dass man davon ausgehen muss, dass die Gewalt weitergeht.

Der Oppositionspolitiker, der die Sachen plant, geht davon aus, dass die Streiks und Demonstrationen u.U. noch 2-3 Monate weiter gehen könnten und die Leute sich auf schwere Zeiten vorbereiten sollten. Da der Verfassungsrat frühestens für den 23.12. ein Ergebnis seiner Untersuchungen des Wahlbetrugs angekündigt hat, wird auch schon davon gesprochen, dass in diesem Jahr Feste zu Weihnachten und zum Neuen Jahr ausfallen werden.

Mosambik braucht also weiterhin viel Gebet. Und wir als Missionare auch. Es ist eine anstrengende Situation, wenn man nie weiß, ob man die Wohnung sicher verlassen kann, oder nicht. Das gilt auch für uns hier in Beira, wo es friedlich zugeht. Aber für viele Kollegen in anderen Orten ist es richtig schwierig.

So „ganz nebenbei“ streiken auch die Lehrer, weil ihre Überstunden schon seit 2023 nicht bezahlt wurden. Und sie wollen durchsetzen, dass es keine Klassen mit mehr als 100 Schülern mehr geben darf. Da kann ich nur zustimmen. Da gerade Examenszeit ist, müssen die Schulen nach anderen Aufsichtspersonen suchen, die bei den Examen dabei sind.

Da es bei uns friedlicher zugeht, läuft mein Dienst auch wieder an. Die nächsten Predigtdienste stehen schon fest und nächstes Wochenende ist Absolvierung an unserer Bibelschule.

Betet bitte für mich, dass ich gut schlafen kann. Die Hitze, der Lärm und der zusätzliche Stress der politischen Unruhen machen es nicht leicht, mal richtig durchzuschlafen.

Bitte betet auch für unsere Regenzeit. Viele Menschen hoffen, dass es diesmal eine gute Regenzeit und eine gute Ernte gibt, aber sie fürchten gleichzeitig, dass es wieder nichts wird.

Vor einiger Zeit hatte ich Euch gebeten, für den Sohn eines Pastors zu beten, der gerne Medizin studieren möchte. Sein Vater hatte auch bei meiner Kollegin, die für Stipendien zuständig ist, angefragt. Leider ist der Topf nicht besonders voll und ein Medizinstudium ist nicht billig und dauert eine Weile. Jetzt ist aber eine andere Studentin ausgefallen, so dass Finanzen, die für sie eingeplant waren, nun frei werden.

Um den jungen Mann, F, und seine Vorstellungen und Chancen besser einschätzen zu können, habe ich ihn über die Sommerferien, die jetzt angefangen haben, als Gelegenheitsarbeiter angestellt. Irgendwelche Sachen fallen bei mir immer an, bei denen ich Hilfe brauchen kann, vor allem im Garten. Ich muss sagen, ich bin von F ziemlich beeindruckt. Das ist wirklich ein junger Mann, der von einem Studium profitieren und für andere ein Segen sein könnte. Er nimmt auch dienstags am Bibelstudium teil. Obwohl er neu in der Gruppe ist, beteiligt er sich lebhaft und auf intelligente Weise. Meine Kollegin ist nun dabei auszurechnen, ob es für ein Stipendium für F reicht. In einem Gespräch, bei dem es nicht direkt um ihn und seine Berufswahl ging, kam die Frage auf, was Gott für uns will. F meinte, dass er das so noch nie gesehen hatte und das mal durchdenken will. Bitte betet, dass Gott uns da klar führt.

Danke, dass Ihr mitbetet. Da seid Ihr wichtige Mitarbeiter.

Alles Liebe und eine gesegnete Adventszeit Euch allen.

Eure Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen